

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung der Psychotherapie in die kassenärztliche Versorgung . . .	1
Erste Phase 1967 – 1976	1
Zweite Phase 1976 – 1987	2
Dritte Phase 1987 – 1989	2
Einführung der Verhaltenstherapie	2
Einführung der psychosomatischen Grundversorgung	4
Vierte Phase 1989 – 1998	4
Fünfte Phase ab 1998	5
Die Entwicklung seit der Verabschiedung des Gesetzes über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	5
Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen der Psychotherapie-Richtlinien und der Psychotherapie-Vereinbarungen in den jeweiligen Neufassungen, die beide zum 01.01.1999 in Kraft getreten sind	5
Wesentliche Neuerungen der Psychotherapie-Richtlinien	6
Erläuterungen zu den wesentlichen Neuerungen der Psychotherapie-Vereinbarungen und der PTV-Formulare	8
Modifizierungen und Ergänzungen der Psychotherapie-Vereinbarungen bis 2002	9
Weitere Entwicklungen bis 2005	10
Die Entwicklung der Richtlinien-Psychotherapie in statistischen Zahlen	11
Allgemeine Voraussetzungen für die Einführung psychotherapeutischer Verfahren in die gesetzliche Krankenversicherung	13
Der Krankheitsbegriff der Psychotherapie-Richtlinien	13
Definition der seelischen Krankheit	13
Das Symptom ist nicht schon die Krankheit	13
Die Notwendigkeit der körperlichen Untersuchung	13
Die „Komplexität“ der seelischen Krankheit	13
Was ist nicht-seelische Krankheit?	14
Beziehungsstörungen	14
Die Notwendigkeit einer Krankheitslehre	14
Psychosoziale Versorgung	14
Die ätiologische Orientierung der Psychotherapie-Richtlinien	15
Formulierungen zur Ätiologie in den Richtlinien	15
Das weite Bedingungsfeld der Störungen	15
Die Verursachung von Störungen	15
Psychodynamik – Verhaltensanalyse	16
Probleme der konditionalistischen Betrachtungsweise	17
Struktur und Konflikt	17
Die „Realfaktoren“ und die aktuelle Lebenssituation	18

Der Leistungsumfang der Psychotherapie nach den Richtlinien	19
Der Leistungsumfang in den psychoanalytisch begründeten Verfahren	21
Die Begrenzung tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie	22
Die Begrenzung der analytischen Psychotherapie	23
Die Implikationen der Richtlinien	23
Die Begrenzung der Verhaltenstherapie	26
Indikation und Differentialindikation	28
Indikation zur Richtlinien-Psychotherapie	28
Zur Frage der Differentialindikation	29
Charakterisierung der Indikationsbereiche	29
Vergleichende Hinweise zur Differentialindikation	31
Konsequenzen für die Begutachtung	31
Anwendung der Verfahren	33
Probatorische Sitzungen	33
Der ärztliche Konsiliarbericht	33
Kurzzeittherapie	34
Langzeittherapie	35
Überführung der Kurzzeittherapie in eine Langzeittherapie	35
Gesamtbehandlungsplanung	35

Psychoanalytisch begründete Verfahren (R: B I, 1.1) 37

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (R: B I, 1.1.1)	37
Kurztherapie (R: B I, 1.1.1.1)	38
Fokaltherapie (R: B I, 1.1.1.2)	38
Dynamische Psychotherapie (A. Dührssen) (R: B I, 1.1.1.3)	38
Niederfrequente Therapie in einer längerfristigen, haltgewährenden therapeutischen Beziehung (R: B I, 1.1.1.4)	39
Katathymes Bilderleben (H. Leuner)	40
Analytische Psychotherapie (R: B I, 1.1.2)	41
Ziele der analytischen Psychotherapie	41
Behandlungstechnische Voraussetzungen	41
Zur Differentialindikation zwischen tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie	42
Störungsbilder, welche bevorzugt tiefenpsychologisch fundiert behandelt werden	43
Indikationen zur analytischen Psychotherapie	44
Indikation zu einer modifizierten analytischen Psychotherapie	44
Sozialrechtliche Aspekte bei der Differentialindikation zwischen tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie	45
Spezielle Anwendungsformen der psychoanalytisch begründeten Verfahren	45
Die tiefenpsychologisch fundierte und die analytische Gruppenpsychotherapie	45
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	46
Hinweise zur Durchführung der Richtlinien-Psychotherapie	49
Anwendungsbereiche der Richtlinien-Psychotherapie (R: D)	50
Indikationskatalog	50

Besondere Bedeutung hat der Ausschlusskatalog (R: D2)	52
Paartherapie	53
Familietherapie	53
Sexualberatung oder Sexualtherapie	53
Antragsverfahren	53
Die wesentlichen Veränderungen des Antragsverfahrens durch die seit 1990 erfolgten Änderungen der Richtlinien	53
Feststellung der Leistungspflicht für Psychotherapie	53
Einleitung des Antragsverfahrens auf Feststellung der Leistungspflicht für Psychotherapie (V: C, § 11)	54
Aufbau der Formblätter PT 3KZT/a/b/c bzw. PT 3KZT/a/b/c (K) bzw. VT 3KZT/a/b/c	55
Aufbau der Formblätter: Berichte Erwachsenenpsychotherapie	56
Aufbau der Formblätter: Berichte analytisch begründete Kinder- und Jugendlichenpsycho- therapie	61
Aufbau der Formblätter: Berichte Gruppenpsychotherapie	67
Kombination der analytisch begründeten Verfahren mit anderen Verfahren und Techniken	68
Ablehnung des Antrags auf Feststellung der Leistungspflicht für Psychotherapie durch die zuständige Krankenkasse	68
Beendigung der Therapie bei nicht nennenswertem Behandlungserfolg	69
Wechsel des Therapeuten	69
Wechsel des Verfahrens bzw. Settings	69
Praxisassistenten	69
Maßnahmen der psychosomatischen Grundversorgung	69
Andere Psychotherapieverfahren	70
Verhaltenstherapie	71
Die Verhaltenstherapie als Krankenbehandlung	71
Behandlungstechniken	71
Verhaltensanalyse	71
Störungsmodell	73
Übergeordnete Behandlungsstrategie	74
Spezielle Anwendungsformen der Verhaltenstherapie	74
Informationsblatt für Verhaltenstherapie zum Vordruck VT 3KZT/a/b/c	76
Bericht zum KZT-Antrag	76
Erstbericht zum Antrag auf Feststellung der Leistungspflicht für Psychotherapie an den Gutachter (VT 3KZT/a)	77
Ärztlicher Konsiliarbericht	78
Bericht zum Fortführungsantrag (VT 3KZT/b)	78
Ergänzungsbericht zum Fortführungsantrag (VT 3KZT/c)	79
Begründung einer verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie	79
Das Antragsverfahren in der Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen	79

Gutachterverfahren	80
Die diagnostische Beurteilung der seelischen Krankheit	80
Die Beantragung der Kurzzeittherapie	80
Überführung der Kurzzeittherapie in eine Langzeittherapie	81
Die Durchführung der Psychotherapie im Rahmen des Gutachterverfahrens	81
Die Implikation des Gutachterverfahrens	81
Die gutachterpflichtigen Behandlungsanträge	81
Die formalen Voraussetzungen für die Begutachtung	82
Die Gutachterempfehlungen	82
Ergänzende Mitteilungen für den Gutachter	82
Probetherapie	82
Klärende Korrespondenz mit dem Therapeuten	82
Bewilligungsschritte	83
Anrechnung auf Bewilligungsschritte	86
Der Inhalt der gutachterlichen Stellungnahme	86
Die spezifische Indikationsstellung	87
Umwandlung des beantragten Behandlungsverfahrens	87
Einbeziehung von Bezugspersonen	87
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	88
Einzel-Gruppen-Therapie	89
Andere ärztliche Maßnahmen und Therapieverfahren	89
Kontraindikationen	89
Begrenzung der Psychotherapie	89
Obergutachten	90
Prüfung der Qualifikation	90
Ablehnung des Antrags	91
Privatbehandlung	91
Abrechnung von Leistungen in Einrichtungen gemäß § 117 Abs. 2 SGB V	92
Qualitätsanforderungen an die gutachterliche Stellungnahme	92
Abrechnung	95
Abrechnung über Kranken- oder Überweisungsschein	95
Testverfahren	95
Probatorische Sitzungen	95
Abrechnung der Therapie	95
Abrechnung Nr. 35 130 oder 35 131 EBM	95
Abrechnung der Leistungen für die Psychotherapie der Bezugspersonen	95
Kennzeichnung der Einbeziehung von Bezugspersonen	96
Ausschluss der finanziellen Beteiligung des Versicherten	96
Keine Abrechnungsmöglichkeit als so genannte „IGEL-Leistung“	96
Einbeziehung des Partners und/oder der Familie zur Psychotherapie	96
Abrechnungsmöglichkeiten der biographischen Anamnese	96
Abrechnung von Expositionsbehandlungen in der Verhaltenstherapie	97

Einbeziehung privatversicherter Patienten in die Gruppengröße	97
Kombinierte Einzel- und Gruppenbehandlung in der Verhaltenstherapie durch verschiedene Therapeuten	97
Psychotherapeutisches Gespräch außerhalb der Psychotherapie-Richtlinien als Leistung im EBM	97
Die psychosomatische Grundversorgung (R: C)	99
Beratung – Erörterung – Grundversorgung	99
Definition der psychosomatischen Grundversorgung	99
Diagnostische Leistungen	100
Indikationsstellung	100
Zielsetzung	100
Behandlungsmethoden	101
Wirtschaftlichkeitsprüfung	104
Einleitung einer Psychotherapie im Sinne der Richtlinien	105
Qualifikation des Arztes	106
Psychotherapie-Richtlinien	107
Psychotherapie-Vereinbarung	121
Die aktuellen PTV-Formulare	137
Beihilfavorschriften zur psychotherapeutischen Behandlung und Maßnahmen der psychosomatischen Grundversorgung	167
Allgemeines	167
Einige wichtige Unterschiede zwischen Beihilfavorschriften und Psychotherapie-Richtlinien/ Psychotherapie-Vereinbarungen	168
Beihilfavorschriften (Auszug aus der 25. allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Beihilfavorschriften vom 01.11.2001, letzte Änderung 18.12.2003)	168
Formulare	175
Erhöhte Honorarforderungen bei Privatbehandlungen	185

**Psychotherapeuten-Gesetz
Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, zur Änderung des Fünften
Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze vom 16. Juni 1998 187**

Sachregister 205